

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Christoph Frommherz, Grüne: Förderung von ausserschulischen Lernangeboten**

Autor/in: [Christoph Frommherz](#), Grüne

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 12. März 2009

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Ausserschulische Lernangebote sind eine wichtige Ergänzung zum Unterricht an der Schule. Mit der Unterstützung von ausserschulischen Fachleuten und vor Ort gelingt es oft Themen lebendiger und vor allem authentisch zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler machen dabei nicht nur wichtige Primärerfahrungen, die im Gedächtnis gut verankert bleiben und einen guten Boden für die weitere Behandlung des Stoffes im Schulunterricht bilden, sondern sie lernen auch etwas von der realen Welt und auch von der Arbeitswelt kennen. Für Lehrpersonen ist der Besuch von ausserschulischen Lernorten oft mit einem organisatorischen Mehraufwand verbunden, bietet ihnen aber gleichzeitig die Möglichkeit einer interessanten Unterrichtsgestaltung und sich weiterzubilden.

Wie aus einer nicht veröffentlichten qualitativen Untersuchung der Stiftung Umweltbildung Schweiz hervorgeht schätzen viele Lehrpersonen ausserschulische Lernangebote als Ergänzung zum eigenen Schulunterricht und finden es schade, dass sie solche Angebote nur sehr begrenzt nutzen können. Als Hinderungsgründe werden die fehlenden Zeitressourcen und v.a. die damit verbundenen Kosten ins Feld geführt. Dies geht auch aus direkten Kontakten des Unterzeichnenden mit etablierten Anbietern (z.B. Ökozentrum Langenbruck, Waldschule beider Basel, Bim Buur in d'Schuel) von ausserschulischen Lernangeboten im Kanton Basellandschaft hervor: In der Regel ist die Nachfrage höher, als das durch finanzielle Restriktionen eingeschränkte Angebot. Bestätigt wird dieser Umstand auch indirekt dadurch, dass Ausserschulische Lernangebote, bei welchen die Kostenfrage keine Rolle spielt i.d.R. grossen Zulauf haben. Hinter solchen Angeboten stehen aber oft starke kommerzielle Interessen, was die Unabhängigkeit der Information und somit der Bildung beeinträchtigen kann.

Insgesamt betrachtet ist der Einbezug von Ausserschulischen Lernorten in den schulischen Unterricht durchaus förderungswürdig und könnte auf unterschiedliche Weise erfolgen:

1. Sollte die Information von Lehrpersonen über ausserschulische Lernorte gewährleistet sein. Vor über 10 Jahren haben die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt die Broschüre "Umwelt-exkursionen - Region Basel" herausgegeben. Diese zweckmässige Publikation müsste allerdings aktualisiert und den heutigen Gepflogenheiten zur Beschaffung von Informationen entsprechend als Datenbank auf Internet angeboten werden.
2. Könnte der Kanton einen Fonds zur finanziellen Unterstützung der Ansprache ausserschulischer Lernangebote einrichten, welcher auf unkomplizierte Weise Beiträge sprechen kann. So könnte auch eine gewisse Gleichberechtigung für alle Schulklassen innerhalb des Kantons sicher gestellt werden.
3. sollte der Kanton im Rahmen künftiger Lehrplanarbeiten dafür sorgen, dass auf allen Schulstufen geeignete Zeitgefässe zur Verfügung stehen, welche es erlauben ausserschulische Lernangebote zu benutzen.

4. Könnte vom Kanton aus die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch unter den Anbietern von ausserschulischen Lernangeboten angestossen und organisiert werden. Ein solches gut funktionierendes Netzwerk besteht zum Beispiel im Kanton Zürich und sorgt für nachhaltige Qualitätsentwicklung bei den ausserschulischen Lernangeboten.
5. Sollte das Fachwissen, der bei ausserschulischen Lernangeboten involvierten Personen über die Lehrerinnen- und Lehrer-Aus- und Weiterbildung gezielt den aktiven und angehenden Lehrpersonen verfügbar/zugänglich gemacht werden.

Der Kanton wird in diesem Sinne eingeladen zu prüfen und zu berichten, wie er die Benutzung von ausserschulischen Lernangeboten zu fördern gedenkt.